

erforderlich ist. In der Tagesschule unterrichtete ich 14 Kinder und am Abend 16 Jünglinge. Möge der Herr jeden Versuch segnen, unter den Negern dieser Station die Erkenntniß seines Heils zu verbreiten, und sie durch seinen heiligen Geist auf den Weg seiner seligmachenden Erkenntniß führen.“ Kurze Zeit arbeitete er daselbst mit aller Treue. Da brach im Sommer das gelbe Fieber mit erneuter Heftigkeit aus und am 3. Juli 1823 wurde Beckauer von demselben dahingerafft. Einer seiner Freunde schreibt über ihn aus Sierra Leone:,, Einen gewissenhafteren Christen habe ich nicht kennen gelernt. Er war einem Kinde gleich, das sich bei jedem Schritte vor dem Falle fürchtet. Das Wort Gottes war die einzige Richtschnur seines Lebens. Nie hat er sich in Streit über dasselbe eingelassen, und hielt es immer für's Beste, das Wort Gottes zu nehmen wie es ist. Er hat bei allen Negern unserer Gegend das Zeugniß eines wahren Kindes Gottes zurückgelassen.“ — Sein Andenken bleibe auch unter uns im Segen. Aus der Schlosserwerkstätte in Dresden hat ihn die Liebe Christi hinüber in's heiße Afrika unter die elendesten Neger getrieben; nun ruht er da drüben unter den Palmen, und auch von ihm gilt Zinzendorf's Wort:

Es wurden Viele ausgesät,
 Als wären sie verloren;
 Auf ihren Gräbern aber steht:
 Dies ist die Saat der Mohren!

Im Jahre 1819 war von Dresden aus als Missionszögling nach Basel gegangen August Heinrich Dittrich, der Sohn eines Bauern im Dorfe Fürstenau, geb. 15. Febr. 1797. Der reich begabte Knabe wurde bis zu seinem 13. Jahre in der Dorfschule unterrichtet, dann nahm ihn sein älterer Bruder, welcher Pfarrer in Dittersdorf geworden war, zu sich und bereitete ihn mit solchem Erfolge für das Gymnasium vor, daß er im Jahre 1812, fünfzehn Jahre alt, dem Rector des Freiburger Gymnasii, Gernhard, bei der ersten Vorstellung sogleich lateinisch antwortete und von diesem in die erste Klasse des Freiburger Gymnasii aufgenommen ward. Er überragte seine Altersgenossen vielfach in seinem Wissen, besonders war die Geschichte sein Lieblingsgebiet, unaufhörlich las er die alten Historiker in der Ursprache, Thucydides und Polybius, Sallust und Tacitus; nach ihren Helden